

insight asia-pacific

02|2024



Level Playing Field: Handelspolitik im Fokus



OAV-Vorsitzender
Dr. Arnd Nenstiel
Bayer AG

Liebe OAV-Mitglieder,

internationaler Handel ist eine zentrale Grundlage für Wohlstand und wirtschaftlichen Fortschritt. Speziell für viele aufstrebende asiatische Ökonomien sind intensive Handelsbeziehungen sogar eine unverzichtbare Bedingung für ihre weitere Entwicklung. Nachdem der Wert des globalen Handels über lange Zeit stark und stetig anstieg, ist er nun schon seit längerem ins Stocken geraten und ist von sog. Handelskriegen geprägt, oder es ist gar von De-Globalisierung die Rede. Die Krise des multilateralen Handels zeigt sich pointiert in der Blockade der WTO. Das ist allerdings nur die eine Seite. Auf der anderen Seite haben viele Staaten weiterhin ein hohes Interesse am Abbau von Handelsbarrieren und führen daher zahlreiche Verhandlungen zum Abschluss von Freihandelsverträgen. Dies gilt auch für die EU, die mit neuen Abkommen Anschluss an attraktive Zukunftsmärkte vor allem in Asien sucht und damit auch die Diversifizierung ihrer Handelsaktivitäten befördern möchte. Zugleich will sie aber auch spezifische – teilweise sehr anspruchsvolle – Nachhaltigkeitsaspekte durchsetzen, was bei Partnern wie Indonesien, Malaysia oder Indien auf Vorbehalte stößt. Auch deshalb kommen die Verhandlungen nur langsam voran.

In der aktuellen Ausgabe unseres Magazins wollen wir diesen Trend zu mehr Freihandelsabkommen etwas näher beleuchten. Ein Abschluss konnte jüngst erfreulicherweise mit Neuseeland vermeldet werden. Wir haben zwei Autoren gebeten, das Abkommen sowohl aus deutscher als auch aus neuseeländischer Perspektive hinsichtlich der Erleichterungen für die Unternehmen und dessen genereller Bedeutung zu analysieren. In einem Kurzinterview gibt der malaysische Handels- und Industrieminister Zafrul Aziz Einblicke in die Interessen seines Landes und verweist darauf, dass wir gut daran tun, die diversen Handelsinitiativen im asiatisch-pazifischen Raum zur Kenntnis zu nehmen. Darüber hinaus finden Sie im Heft die gewohnte Mischung aus Personenvorstellungen, praktischen Informationen und Rückblicken auf unsere Veranstaltungen. Unter letzteren ragt natürlich die Rückschau auf das 101. Ostasiatische Liebesmahl mit den dazugehörigen Begleitevents heraus. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten noch einmal sehr herzlich für das gute Gelingen und die besonderen Eindrücke bedanken und wünsche Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre!

Herzlichst Ihr
Arnd Nenstiel



07



13



15

LEVEL PLAYING FIELD: HANDELPOLITIK IM FOKUS

04 PERSONALIEN

Neue Köpfe im OAV-Netzwerk

06 SERVICE

Markterkundung Mongolei

07 INTERVIEW

Tengku Zafrul Aziz, Minister für Investitionen, Handel und Industrie Malaysias

08 ÜBERSICHT

Bilaterale Freihandelsabkommen in Asien-Pazifik

10 ÜBERSICHT

Bilaterale Freihandelsabkommen Asiens außerhalb der Region

12 FOKUSTHEMA

Wirtschaftschancen am anderen Ende der Welt

14 FOKUSTHEMA

Take a fresh look at New Zealand: sourcing and investment opportunities for German businesses

16 SERVICE

Zentrale Anlaufstelle für Unternehmen in der Entwicklungszusammenarbeit

17 WORTGEWANDT IN ASIEN

18 OAV IM BILD

101. Ostasiatisches Liebesmahl

20 RÜCKBLICK

Rückblick auf das OAV Young Leaders Event: Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Seoul

22 STATISTIK

Wirtschaftliche Entwicklung in Asien-Pazifik 2023-25

24 RÜCKBLICK

Rückblick auf die Markterkundungsreise zum Thema Produktionstechnik und Komponenten für Medizintechnik nach Indonesien

26 RÜCKBLICK

Experten diskutieren über Fachkräftemangel in Asien und Deutschland

28 OAV YOUNG LEADERS

Start des neuen Young Leaders Alumni Programms

29 SERVICE/NACHRUF

Das OAV-Netzwerk wächst

30 SERVICE

Termine/Impressum



Englischsprachige Artikel, zur Weiterleitung an internationale Kolleginnen und Kollegen.

Neue Köpfe im OAV-Netzwerk

Begrüßen Sie mit uns die neuen Botschafter der Republik Korea und Austaliens in Deutschland. Von Vietnam nach Australien gewechselt ist auch Herr Marko Walde, neuer Geschäftsführer der dortigen AHK. Außerdem wurde Herr Dr. Thai-Lai Pham, President & CEO von Siemens ASEAN neu ins OAV-Präsidium gewählt.

Dr. Thai-Lai Pham wird neues Mitglied des OAV-Präsidiums

President & CEO von Siemens ASEAN

Dr. Thai-Lai Pham ist President & CEO von Siemens ASEAN, gleichzeitig der CEO von Siemens Vietnam und Leiter der Siemens Sparte Smart Infrastructure ASEAN. Unter seiner Führung ist Siemens den letzten Jahren jährlich zweistellig in den Bereichen von Digital Industries und Smart Infrastructure gewachsen und ist heute eines der erfolgreichsten multinationalen Unternehmen in ASEAN. Dr. Pham ist seit mehr als 20 Jahren bei Siemens und hat zuvor in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Konzernstrategie, Produktentwicklung und Vertrieb in den Bereichen Telekommunikation, Healthcare, Energieerzeugung/-verteilung und Gebäudetechnik in den USA, Europa und Asien gearbeitet. Gegenwärtig arbeitet und lebt er mit seiner Familie in Singapur und vertritt somit das Präsidium des OAV in Südostasien.



Natasha Smith

Australische Botschafterin in Deutschland

Natasha Smith ist seit März 2024 als australische Botschafterin in Deutschland akkreditiert. Ihre Karriere erstreckt sich über mehr als drei Jahrzehnte und umfasst eine Vielzahl an politischen, programmatischen und geschäftlichen Aufgaben in Australien und im Ausland im australischen Außen- und Handelsministerium (DFAT) und davor in der australischen Agentur für internationale Entwicklung (AusAID). Unmittelbar bevor sie nach Berlin kam, war sie beim Ministerium als First Assistant Secretary, Multilateral Policy, First Nations and Human Rights Division tätig. Sie diente im Ausland in Kanada (High Commissioner, 2018-2021), in der australischen Vertretung bei den Vereinten Nationen in New York (Counsellor Development, 2004-2008) und in Jakarta (First Secretary Development, 1999-2001). Sie hat einen Bachelor of Economics (BEC) von der James Cook University in Australien. „Australien und Deutschland sind enge Freunde und Partner. Unsere Beziehungen beruhen auf gemeinsamen Werten, einschließlich unseres Engagements für eine auf Regeln basierende internationale Ordnung, und auf gemeinsamen Interessen. Australien begrüßt das verstärkte Engagement Deutschlands im indo-pazifischen Raum. Wir arbeiten auch eng mit Deutschland zusammen auf dem Weg zu Net-Zero und bei der multilateralen Zusammenarbeit. Ich freue mich darauf, während meiner Amtszeit in Deutschland mit Partnern wie dem OAV zusammenzuarbeiten, um die wirtschaftliche, geopolitische und kulturelle Zusammenarbeit zwischen unserer Region, dem asiatisch-pazifischen Raum und Deutschland weiter auszubauen.“



Marko Walde

Geschäftsführer der AHK Australien



Marko Walde ist seit Januar 2024 Geschäftsführer der AHK Australien und leitet das 18-köpfige Team aus dem Hauptsitz in Sydney. Aufgewachsen in Schwerin, studierte er Jura an der Universität Rostock.

Seit 2002 ist Marko Walde im AHK-Netzwerk tätig, zunächst als stellvertretender Geschäftsführer der AHK Polen in Warschau (bis 2007), dann als Geschäftsführer der AHK Rumänien in Bukarest bis 2011. Seine längste Zeit verbrachte er bei der AHK Vietnam, welche er über 12 Jahre aus Ho-Chi-Minh-City geleitet hat. Als Geschäftsführer der AHK Vietnam war er nicht nur für deutsch-vietnamesische Geschäftsbeziehungen verantwortlich, sondern überblickte außerdem auch die Wirtschaftsbeziehungen in Laos, Myanmar und Kambodscha als Teil seiner Rolle.

„Wir sehen viele Möglichkeiten, die deutsch-australischen Geschäftsbeziehungen noch weiter zu stärken. Beide Länder haben viel Potential, sei es im Bereich der kritischen Rohstoffe, der Energiewende, Gesundheitswirtschaft, Kreislaufwirtschaft oder bei der Digitalisierung. Ich freue mich sehr darauf, eng mit dem Team hier zusammenzuarbeiten und die deutsch-australischen Wirtschaftsbeziehungen weiter auszubauen.“, fasst Marko Walde seine Eindrücke zusammen. Seit 1977 ist die AHK Australien aktiv dabei die deutsch-australischen Wirtschaftsbeziehungen zu fördern und war bereits ein Jahr später mit zwei Standorten, in Sydney und Melbourne, vor Ort. Mit über 300 Mitgliedern ist sie der erste Kontakt vor Ort für deutsche Unternehmen, die planen auf dem australischen Markt zu expandieren. Zunehmend unterstützt die AHK auch australische Firmen auf ihrem Weg nach Deutschland.

Seit Februar 2024 ist **Moritz Schlink**, zunächst als Praktikant und seit Mai 2024 studienbegleitend als Projektassistent im Regionalbereich Greater China & Mongolei für den OAV tätig. Moritz, dessen Familie ursprünglich aus der Weinregion an der Nahe stammt, lebt schon seit dem Grundschulalter im Norden Deutschlands und studiert an der Universität Hamburg Sinologie und Politikwissenschaft. Bis zu seinem Arbeitsbeginn beim OAV arbeitete er neben dem Studium für das Unternehmen seiner Familie, welches in der Weinbranche tätig ist. In diesem Rahmen entwickelte er schon in jungen Jahren auf verschiedenen Geschäftsreisen und längeren Auslandsaufenthalten eine enge Verbundenheit mit dem asiatischen Kontinent und besonders der Region Greater China. In seiner neuen Rolle als Projektassistent beim OAV unterstützt er insbesondere die Kontaktstelle zum Deutsch-Mongolischen Wirtschaftsausschuss und die Kammer- und Verbandspartnerschaft Sri Lanka.



LIM Sang Beom

Ambassador of the Republic of Korea to Germany

LIM Sang Beom, who joined the Ministry of Foreign Affairs in 1994, was appointed as the Ambassador to Germany on 14 February 2024.

Prior to his current appointment he served as Secretary for National Security Strategy to the President, 2022-2024, and Ambassador and Deputy Permanent Representative of the Korean Permanent Mission to the United Nations Office and Other International Organizations in Geneva, Switzerland, 2020-2022. His other overseas assignments include the position as Minister at the Korean Mission to ASEAN in Jakarta, Indonesia, 2015-2018, the position as Counsellor at the Korean Permanent Mission to the United States in New York, USA, 2012-2015, as well as the position of First Secretary at the Korean Embassy in the Republic of Austria and Korean Permanent Mission to the International Organization in Vienna, 2008-2010, as well as at the Korean Embassy to the Republic of Lebanon, 2003-2005.

In addition to his many overseas assignments, all of which have contributed to his growing dedication to diplomatic excellence, he has gained a deep knowledge of security, national and international affairs while serving as Director General for Nonproliferation and Nuclear Affairs at the Ministry of Foreign Affairs (MOFA), 2018-2020, and Director of the Disarmament and Non-Proliferation Division of the International Organizations Bureau of the Ministry of Foreign Affairs and Trade (MOFAT), 2011-2012. He also worked as Secretary to the Minister of Foreign Affairs and Trade, 2010-2011, and Assistant Secretary for Foreign Affairs and Security in the President's Office, 2008-2010.

In addition to his many overseas assignments, all of which have contributed to his growing dedication to diplomatic excellence, he has gained a deep knowledge of security, national and international affairs while serving as Director General for Nonproliferation and Nuclear Affairs at the Ministry of Foreign Affairs (MOFA), 2018-2020, and Director of the Disarmament and Non-Proliferation Division of the International Organizations Bureau of the Ministry of Foreign Affairs and Trade (MOFAT), 2011-2012. He also worked as Secretary to the Minister of Foreign Affairs and Trade, 2010-2011, and Assistant Secretary for Foreign Affairs and Security in the President's Office, 2008-2010.

Markterkundung Mongolei

Für Anbieter von Maschinen und Ausrüstungen zum Herstellen, Verarbeiten und Verpacken von Fleisch- & Wurstwaren sowie Molkereiprodukten.

14.-18. Oktober 2024, Ulan Bator, Mongolei

Wussten Sie, dass die Mongolei nur 3,4 Millionen Einwohner, aber 70 Millionen Nutztiere hat?

Im Auftrag des BMWK organisiert der OAV in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Mongolischen Unternehmensverband (DMUV) und Bondacon International eine Markterkundungsreise für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Verarbeitung und Verpackung von Fleisch- und Molkereiprodukten sowie verwandten Teilbranchen in die Mongolei.

Die fünftägige Markterkundungsreise bietet eine exzellente Gelegenheit, den mongolischen Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen intensiv kennenzulernen und persönlich Kontakte zu möglichen Kunden und Partnern zu knüpfen. Als Teil einer Delegation deutscher Unternehmen erhalten Sie offizielle Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Ziel ist es, detaillierte Brancheninformationen zu sammeln, Marktchancen zu identifizieren und potenzielle Vertriebs- und Geschäftspartner kennenzulernen. Sie haben die exklusive Möglichkeit im Rahmen von Netzwerkveranstaltungen, von den Erfahrungen bereits in der Mongolei ansässiger deutscher und anderer Unternehmen zu profitieren.

Bei Interesse senden Sie bitte eine Mail bis zum 08. August 2024 an defallois@oav.de.

Ein detailliertes Programm finden Sie auf unserer Website.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



→ Kontakt



Louisa de Fallois
Regionalmanagerin
Greater China & Mongolei
defallois@oav.de



3 Fragen Antworten



Tengku Zafrul Aziz
Minister für Investitionen, Handel
und Industrie Malaysias

„Wir wollen die Gespräche mit der EU wieder starten“

Der malaysische Premierminister Anwar Ibrahim war in diesem Jahr Ehrensprecher des 101. Ostasiatischen Liebesmahls. Der malaysische Handelsminister Zafrul Aziz war Teil seiner Delegation. Mit ihm führten wir das folgende Kurzinterview:

Malaysia hat jüngst große wirtschaftliche Erfolge erzielt. Allein im letzten Jahr flossen 11,7 Mrd. Euro an ausländischen Direktinvestitionen in Ihr Land. Würden Sie sagen, dass Malaysia von den Spannungen zwischen den USA und China profitiert?

„Vielleicht ist „profitieren“ nicht das richtige Wort. Die Attraktivität Malaysias als Standort für ausländische Investoren ist ja nicht über Nacht entstanden. Mehr als 400 deutsche Unternehmen sind bereits seit Jahren oder Jahrzehnten in Malaysia tätig. Schon vor der Coronakrise haben viele Unternehmen ihre Lieferketten angesichts der sich zuspitzenden handelspolitischen Spannungen zwischen China und den USA neu aufgestellt. Die massiven Auswirkungen auf Rohstoffversorgung, Zulieferindustrien und Frachtraten in den Jahren 2020 und 2021 verstärkten dann den Druck zu diversifizieren. Ausländischen Unternehmen wurde klar, dass nicht nur die Kosteneffizienz der Lieferkette, sondern auch deren Sicherheit und Resilienz wichtig sind. Seit Neuestem verzeichnen wir vermehrte Investitionstätigkeiten von kleinen und mittelständischen Unternehmen.“

Wie neutral können Sie und Ihre Nachbarländer in Zukunft sein, wenn sich die Friktionen zwischen den USA und China verstärken?

„Die Länder der ASEAN-Region haben ein großes Interesse, weiter neutral zu bleiben: Wir pflegen gute Beziehungen sowohl zu China als auch zu den USA. Es gibt immer wieder Berichte darüber, dass wir unter Druck gesetzt werden, uns auf eine Seite zu stellen. Aber in Wahrheit gibt es diesen Druck nicht – von keiner Seite. Auch zukünftig wird Malaysia versuchen, als unabhängiges Land neutral zu bleiben, egal wie sehr sich die Situation verschlechtert. Diploma-

tisch beziehen wir dahingehend sehr klar unsere Position. Aber die Situation für Unternehmen könnte sich durchaus verändern. Die USA haben bislang nur auf direkte Einfuhren z.B. von E-Fahrzeugen, Solarpanelen und Halbleitern aus China Sonderzölle erhoben. Wenn aber die USA einmal diejenigen Unternehmen bestrafen sollten, die aus Malaysia oder anderen ASEAN-Ländern heraus Handelsbeziehungen zu China unterhalten, hätte das massive Auswirkungen auf einheimische wie auf internationale Unternehmen.“

In seiner Rede beim Ostasiatischen Liebesmahl sprach sich Premier Anwar Ibrahim für die Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der EU aus. Weshalb pausieren die Gespräche und wo sehen Sie besondere Hürden?

„Seit 2012 ruhen auf Wunsch der malaysischen Regierung die Verhandlungen mit der EU, denn wir haben uns in den letzten Jahren auf die Umsetzung des asiatisch-pazifischen Freihandelsabkommen CPTPP konzentriert. Dessen Standards für Waren und Dienstleistungen, für Beschaffung und so weiter sind sehr hoch. Doch nach zwei Jahren können wir sagen, dass die Ergebnisse positiv sind und für unsere Wirtschaft spürbar. Nun wollen wir die Gespräche mit der EU wieder starten. Dabei gibt es zwei Herausforderungen. Zum einen die EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten, die strenge Zertifizierungsanforderungen nach sich zieht. Zum anderen gibt es das Thema Palmöl. Bei Gesprächen mit den Handelsministern von Deutschland, Italien und Frankreich vernehmen wir indes, dass unser Palmöl-Standard recht hoch sei und daher den Nachhaltigkeitskriterien der EU genügen sollte. Für große Konzerne sind diese Standards leichter einzuhalten. Kleinere Firmen fürchten jedoch, dass sie eventuell keinen Marktzugang mehr haben oder die Compliance-Kosten zu hoch wären. Sie fordern daher eine Übergangszeit.“

Bilaterale Freihandelsabkommen in Asien-Pazifik

Hier präsentieren wir eine Übersicht, welche Länder der Asien-Pazifik-Region in Freihandelsabkommen miteinander und dem Rest der Welt verbunden sind bzw. zwischen welchen Ländern aktuell Abkommen verhandelt werden.

Quelle: Nationale Quellen der jeweiligen Staaten und Ministerien

	As	Au	Bd	Bt	Bn	Cn	Hk	In	Id	Jp	Kb	Kr	La	Mc	My	Md	Mg	Mm	Np	Nz	Png	Ph	Sg	Lk	Tw	Th	Vn	
ASEAN		•				•	•	•		•		•								•								ASEAN
Australien	•					•	•	•	•	•		•			•						•	•		•		•		Australien
Bangladesch				•				▲																	•			Bangladesch
Bhutan			•					•																				Bhutan
Brunei										•																		Brunei
China	•	•					•				•	•		•		▲					•		•	▲	•	•		China
Hongkong	•	•				•								▲							•							Hongkong
Indien	•	•	▲	•					▲	•		•			•				•	▲			•	•		▲		Indien
Indonesien		•						▲		•		•																Indonesien
Japan	•	•			•			•	•						•		•					•	•			•	•	Japan
Kambodscha						•						•																Kambodscha
Korea, Rep.	•	•				•		•	•		•				▲							▲	•			•		Korea, Rep.
Laos																										•		Laos
Macau						•	▲																					Macau
Malaysia		•						•		•		▲									•				▲			Malaysia
Malediven						▲																						Malediven
Mongolei										•																		Mongolei
Myanmar																												Myanmar
Nepal								•																				Nepal
Neuseeland	•	•				•	•	▲				•			•								•		•	•		Neuseeland
Papua-Neug.		•																										Papua-Neug.
Philippinen										•		▲																Philippinen
Singapur		•				•		•		•		•									•				•	•		Singapur
Sri Lanka			•			▲		•							▲								•			▲		Sri Lanka
Taiwan						•															•		•					Taiwan
Thailand		•				•		▲		•			•								•				▲			Thailand
Vietnam										•		•																Vietnam

Regionale Abkommen mit beteiligten Ländern:

Asia-Pacific Trade Agreement (APTA): Bangladesch, China, Indien, Korea, Rep., Laos, Sri Lanka

South Asian Free Trade Area (SAFTA) und SAARC Agreement on Trade in Services (SATIS): Afghanistan, Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan, Sri Lanka

Regional Comprehensive Economic Partnership RCEP): ASEAN, Australien, China, Indien, Japan, Korea, Rep., Neuseeland

Pacific Agreement on Closer Economic Relations (PACER Plus): Australien, Cookinseln, Kiribati, Marshallinseln, Mikronesien, Nauru, Neuseeland, Niue, Palau, Papua Neuguinea, Samoa, Salomonen, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

In Verhandlung:

Korea - China - Japan FTA: Korea, Rep., China, Japan

Bay of Bengal Initiative for Multi-Sectoral Technical and Economic Cooperation (BIMSTEC): Bangladesch, Bhutan, Indien, Myanmar, Nepal, Sri Lanka, Thaila

• = in Kraft

▲ = in Verhandlungen bzw. im Ratifizierungsprozess

As = ASEAN, **Au** = Australien, **Bd** = Bangladesch, **Bt** = Bhutan, **Bn** = Brunei, **Cn** = China, **Hk** = Hongkong, **In** = Indien, **Id** = Indonesien, **Jp** = Japan, **Kb** = Kambodscha, **Kr** = Korea/Republik, **La** = Laos, **Mc** = Macau, **My** = Malaysia, **Md** = Malediven, **Mg** = Mongolei, **Mm** = Myanmar, **Np** = Nepal, **Nz** = Neuseeland, **Png** = Papua-Neuguinea, **Ph** = Philippinen, **Sg** = Singapur, **Lk** = Sri Lanka, **Tw** = Taiwan, **Th** = Thailand, **Vn** = Vietnam

Bilaterale Freihandelsabkommen Asiens außerhalb der Region

Quelle: Nationale Quellen der jeweiligen Staaten und Ministerien

	Af	Bh	Ca	Ch	Cl	Co	Cr	Eae	Efta	Eg	Eu	Gcc	Ge	Ho	Ir	Is	Isr	Jo	Ma	Mau	Me	Mo	Mx	Mz	Nc	No	Pa	Pe	Pk	Pl	Sacu	Se	Tr	Ua	Ue	Uk	Ur	Us			
ASEAN*			▲								▲																												ASEAN		
Australien					●						▲	▲																●							▲	●		●	Australien		
Bangladesch																													▲										Bangladesch		
Bhutan																																							Bhutan		
Brunei																																								Brunei	
China				●	●		●	▲				▲	●	▲		▲	▲					▲			▲	▲	▲	●	●	▲	▲	▲					▲	▲		China	
Hongkong					●				●																															Hongkong	
Indien	●		▲		●			▲	▲	▲	▲	▲					▲				●									▲										Indien	
Indonesien			▲		●			▲	▲		▲				▲				▲					▲				▲	▲			▲	▲							Indonesien	
Japan				●	●	▲					●												●					●					▲			●			Japan		
Kambodscha																																		▲					Kambodscha		
Korea, Rep.			●		●	●		▲	●		●	▲					▲				●		▲					●								●	●	●		Korea, Rep.	
Laos																																							Laos		
Macau																																								Macau	
Malaysia					●				▲		▲				▲																						▲			Malaysia	
Mongolei																																								Mongolei	
Myanmar																																								Myanmar	
Nepal																																								Nepal	
Neuseeland											●	▲																						▲	●				Neuseeland		
Papua-Neug.											●																												Papua-Neug.		
Philippinen									▲		▲																													Philippinen	
Singapur			▲				●	▲	●	▲	●	●						●				▲					●	●	▲				●	▲		●	●	●		Singapur	
Sri Lanka															▲																						●			Sri Lanka	
Taiwan																																								Taiwan	
Thailand		●			●				▲		▲																	●	●				▲		▲			▲			Thailand
Timor-Leste																																								Timor-Leste	
Vietnam					●			●	▲		●						▲																				●				Vietnam

Internationale plurilaterale Abkommen:

- Australia-New Zealand-United Kingdom Comprehensive and Progressive Agreement for Tans-Pacific Partnership (CPTPP)
- Global System of Trade Preferences (GSTP)
- South Asian Free Trade Area (SAFTA)

In Verhandlung:

Pacific Alliance FTA: Australia, New Zealand, Singapore, Canada

● = in Kraft

▲ = in Verhandlungen bzw. im Ratifizierungsprozess

* = Freihandelsabkommen mit Länderblöcken werden bei den einzelnen Ländern nicht aufgeführt

Af = Afghanistan, **Bh** = Bahrain, **Ca** = Kanada, **Ch** = Schweiz, **Cl** = Chile, **Co** = Kolumbien, **Cr** = Costa Rica, **Eae** = EAEU, **Efta** = EFTA, **Eg** = Ägypten, **Eu** = EU, **Gcc** = Gulf Cooperation Council, **Ge** = Georgien, **Ho** = Honduras, **Ir** = Iran, **Is** = Island, **Isr** = Israel, **Jo** = Jordanien, **Ma** = Marocco, **Mau** = Mauritius, **Me** = Mercosur, **Mo** = Moldawien, **Mx** = Mexiko, **Mz** = Mozambique, **Nc** = Nicaragua, **No** = Norwegen, **Pa** = Panama, **Pe** = Peru, **Pk** = Pakistan, **Pl** = Palästina, **Sacu** = Southern Africa Customs Union, **Se** = Serbien, **Tr** = Türkei, **Ua** = Ukraine, **Isr** = Israel, **Ue** = UAE, **Uk** = UK, **Ur** = Uruguay, **Us** = USA

Wirtschaftschancen am anderen Ende der Welt

Im Mai 2024 ist das neue EU-Handelsabkommen mit Neuseeland in Kraft getreten. Für deutsche Unternehmen ergeben sich hierdurch neue Geschäftsmöglichkeiten – auch über das Land hinaus in der Boom-Region Indopazifik.

Im Bereich Handelspolitik braucht sich die EU nicht zu verstecken: Mit mehr als 70 Ländern bestehen Abkommen. Dutzende weitere befinden sich im Ratifizierungsprozess oder in Verhandlungen.

Das neueste EU-Handelsabkommen, das deutschen Unternehmen den Außenhandel erleichtern soll, betrifft Neuseeland. Die Verhandlungen der EU mit Neuseeland begannen im Juni 2018 und damit nach dem richtungsweisenden EuGH-Urteil zum Singapur-Handelsabkommen, das Kompetenzstreitigkeiten zwischen der EU-Kommission und den EU-Mitgliedsstaaten klärte. Dementsprechend verhandelte die EU das Handelsabkommen mit Neuseeland nur in Bereichen, die der alleinigen EU-Kompetenz unterliegen. So konnte das Abkommen nach der Ratifizierung durch das Europaparlament und den EU-Rat in Kraft treten und musste nicht, wie etwa das CETA-Abkommen mit Kanada, zusätzlich von allen nationalen Parlamenten in der EU ratifiziert werden. Das Abkommen der EU mit Neuseeland hat, genauso wie das sich noch in den Verhandlungen befindliche Abkommen mit Australien, eine starke geoökonomische Komponente, die angesichts der Bedeutung der Länder in der Region weit über die reinen bilateralen Wirtschaftsbeziehungen hinausgeht – 2022 war Neuseeland Handelspartner Nummer 69 für Deutschland. Die EU hingegen ist bereits jetzt der drittgrößte Handelspartner Neuseelands. Neuseeland hat fünf Millionen Einwohner und ein BIP von knapp 200 Milliarden Euro.

Nach zwölf Verhandlungsrunden gelang beiden Seiten am 30. Juni 2022 der Abschluss der Verhandlungen. Darauf folgte die Unterzeichnung des Abkommens am 09. Juli 2023 und die Ratifizierung durch das Europaparlament am 22. November 2023. Seit dem 01. Mai 2024 ist das Abkommen in Kraft und somit für die Unternehmen anwendbar.

Inhalte des Abkommens

Das Abkommen umfasst die klassischen Bestandteile bestehender EU-Abkommen, die auf umfangreiche

»Durch den gegenseitigen Abbau aller Zölle sparen europäische Exporteure zukünftig jährliche Kosten in Höhe von 140 Millionen Euro.«

Erleichterungen der bilateralen Handels- und Investitionsbeziehungen abzielen. Insbesondere der verbesserte Marktzugang ist dabei für deutsche Unternehmen relevant. Durch den gegenseitigen Abbau aller Zölle sparen europäische Exporteure zukünftig jährliche Kosten in Höhe von 140 Millionen Euro. Die EU-Kommission rechnet damit, dass dadurch der bilaterale Handel innerhalb von zehn Jahren um bis zu 30 Prozent und die EU-Investitionen in Neuseeland um 80 Prozent wachsen werden.

Bei sensiblen Agrarprodukten wie Milchprodukten, Rindfleisch, Schafffleisch, Ethanol oder Zuckermais beschränken sich die Zugeständnisse an Neuseeland auf Zollkontingente. Zudem wird der neuseeländische Dienstleistungsmarkt in Schlüsselbranchen geöffnet und eine nichtdiskriminierende Behandlung von Investoren garantiert. Von besonderer Bedeutung ist, dass Neuseeland den Zugang deutscher Unternehmen für seine öffentlichen Ausschreibungen für Waren, Dienstleistungen, Bauprojekte und Baukonzessionen öffnet. Dazu gehören alle Ministerien der Zentralregierung sowie die Crown Agents, Autonomous Crown Entities, Independent Crown Entities, Crown Entity Companies und Public Finance Act Schedule 4A Companies. Wichtig ist, dass auch die Auftragsvergabe lokaler Behörden im Zusammenhang mit Verkehrsprojekten, die ganz oder teilweise von der neuseeländischen Verkehrsbehörde finanziert werden, abgedeckt wird, einschließlich der Auftragsvergabe von Auckland Transport, Neuseelands wichtigstem Anbieter von öffentlichen Nahverkehrsdiensten. Öffentliche Beschaffungsvorhaben belaufen sich in den meisten Ländern auf über 20 Prozent des BIPs.

Durch das Digitalkapitel im Abkommen wird zudem sichergestellt, dass ungerechtfertigte Anforderungen an die Datenlokalisierung unterbleiben und verlässliche Regeln für den digitalen Handel gelten. Auch die Zusammenarbeit im Bereich Konformitätsanforderungen und -verfahren ersparen es deutschen Unternehmen, bürokratische

Doppelzertifizierungen vornehmen zu müssen. Das Abkommen enthält auch weitergehende Bestimmungen über die Freizügigkeit von Fachkräften zu Geschäftszwecken, wie Managern oder Spezialisten die EU-Unternehmen zu ihren Tochtergesellschaften in Neuseeland entsenden, sowie deren Familienangehörigen.

Welche Sektoren profitieren besonders?

Besonders vom Abkommen sollen die Bereiche Maschinenbau, Chemie, KFZ und Elektrotechnik profitieren. Bisher waren deutsche Exporteure mit einer Reihe von Importzöllen konfrontiert: KFZ (bis zu 10 %), Kleidung (bis zu 10 %), Schuhe (bis zu 10 %), Textilien (bis zu 5 %), Maschinen (bis zu 5 %), Chemie (bis zu 5 %), Pharmazeutika (bis zu 5 %), Wein und Schaumwein (bis zu 5 %), Schokolade, Zuckerwaren und Kekse (bis zu 5 %), Tierfutter (bis zu 5 %) und Schweinefleisch (bis zu 5 %). Diese Zölle werden durch das Abkommen auf 0 Prozent gesenkt. Neuseeland hat sich zudem bereit erklärt, EU-Typgenehmigungsbescheinigungen für Kraftfahrzeuge zu akzeptieren. Für viele in der EU zugelassene Fahrzeugkategorien ist keine weitere Zertifizierung erforderlich, bevor sie auf dem neuseeländischen Markt zugelassen werden. Im Dienstleistungsbereich gibt es für Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, Seeverkehr sowie Zustelldienste neue Marktchancen. Ein besonderer Fokus des Abkommens liegt auch auf der Liberalisierung von Umweltschutzgütern und -dienstleistungen. Darüber hi-

naus schützt das Abkommen nun rund 2000 geographische Schutzangaben der EU.

Umsetzung entscheidend

Hat die EU ein neues Abkommen geschlossen oder sich mit einem Partnerland auf die Aktualisierung eines bestehenden Abkommens verständigt, scheint die Arbeit getan. Dem ist jedoch nicht so. Der Erfolg der EU-Abkommen wird vielmehr von der praktischen Umsetzbarkeit der getroffenen Bestimmungen und der konkreten Nutzung durch die Im- und Exporteure in der EU und in den Partnerländern bestimmt.

Die Komplexität von Ursprungsregeln sowie der bürokratische Aufwand bei der Nachweisführung zum Präferenzursprung entscheiden darüber, ob Unternehmen ein Handelsabkommen nutzen, sprich von den darin vereinbarten, präferenziellen Zollsätzen Gebrauch machen. Um dem Importeur eine Zollpräferenz zu ermöglichen, bedarf es einer präferenziellen Ursprungserklärung durch den Exporteur. Trotz des insgesamt positiven Einflusses von Handelsabkommen auf die Entwicklung europäischer und deutscher Exporte und Importe schöpfen viele Unternehmen die Möglichkeiten, die Handelsabkommen bieten, nach wie vor nicht vollumfänglich aus. Laut EU-Kommission nutzten Unternehmen Präferenzzölle bei der Einfuhr von EU-Waren in die Partnerländer im Jahr 2020 nur zu 66 Prozent. Das bedeutet: Für fast ein Drittel der Lieferungen europäischer Exportunternehmen werden vor Ort weiterhin die vollen WTO-Zölle

gezahlt, obwohl die Waren auf Grundlage von EU-Handelsabkommen Anspruch auf reduzierte Zollsätze hätten. Diese sogenannte Präferenznutzungsrate (preferential utilisation rate, PUR) lag für Lieferungen aus Deutschland in die Partnerländer mit durchschnittlich 57 Prozent sogar noch unter dem EU-Schnitt.

Um die Nutzungsrate von Präferenzzöllen insgesamt zu erhöhen, ist eine Harmonisierung der Ursprungsregeln über alle Handelsabkommen hinweg dringend nötig. Hierzu sollten in den Verhandlungen mit Handelspartnern im Indopazifik wie Australien oder Indonesien entsprechende Kumulierungsmöglichkeiten vereinbart werden, damit Abkommen mit der Region, und nun auch mit Neuseeland, für die Unternehmen zum Erfolg werden können. Da andere Wettbewerbsnationen in der Region bereits Nägel mit Köpfen machen, sollte auch die EU hier ehrgeiziger verhandeln, um in den Verhandlungen mit Indien, Indonesien, Thailand, Australien und den Philippinen umfangreiche Abkommen zu erreichen, die das Außenwirtschaftsgeschäft der deutschen Betriebe spürbar erleichtern.

→ Über den Autor



Klemens Kober ist Leiter des Referats Handelspolitik, EU-Zollfragen, Transatlantische Beziehungen bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer.

Der Beitrag ist in leicht geänderter Form bereits in der Ausgabe April 2024 im Magazin Zoll.Export erschienen.

Take a fresh look at New Zealand: sourcing and investment opportunities for German businesses

Germany is New Zealand's largest trading partner in the European Union and a leading investor in New Zealand. Now that the Free Trade Agreement has entered into force, it's time to take another look.

If you are looking to invest in the Asia-Pacific region, New Zealand could be the answer. If you want to reduce vulnerabilities and increase resilience, New Zealand has something to offer. If you want a business-friendly government looking to work alongside companies to grow business, support innovation and test ideas, New Zealand is that place.

A Government focused on sustainable economic growth

New Zealand's government is committed to unlocking the country's untapped growth potential in a sustainable way. In its first months in office, it has focused on building a stronger foundation for future economic performance. Immediate priorities have included returning inflation to target, cutting red tape, encouraging hiring and investment, as well as promoting innovation, science, and technology. Business confidence is returning. The world has many challenges and so does New Zealand, but on balance, New Zealand's economic future is bright. We have a number of factors that support this optimistic outlook:

- We are a country of just over five million people, but one of the wealthiest in the entire Asia-Pacific region.
- We are a stable democracy with peaceful borders and a growing, well-educated population.
- We are blessed with abundant natural resources for renewable

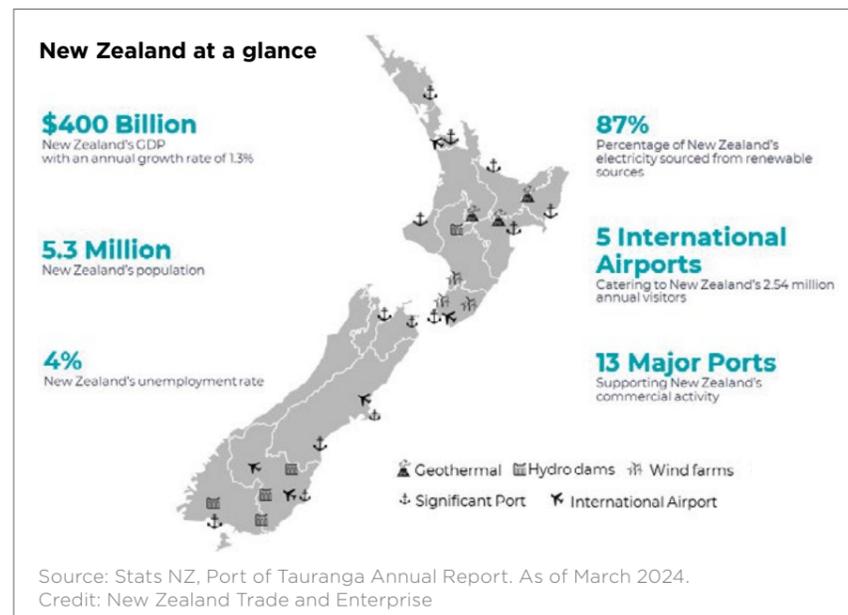
energy and sustainable food production.

- And we are part of the world's fastest growing region, the Asia-Pacific.

These credentials are backed up by respected rankings. The World Bank finds that nowhere in the world is it easier to do business than in New Zealand. The Milken Institute ranks us first for offering investment opportunities in the Asia-Pacific region. And we are essentially free of corruption, according to Transparency International. There are many other rankings that put New Zealand in the top five or ten in the world, or certainly in our region.

Germany and New Zealand: partners for the 21st century

The relationship with Germany is a very important one for New Zealand, with enduring political, economic, scientific, and people-to-people connections. Germany is New Zealand's largest trading partner in the European Union, not only in goods but also in services. Germany's investment stock in New Zealand exceeds €1 billion. Germany is also New Zealand's largest research and science partner in Europe. We not only sell to each other, but also enter partnerships, not least to jointly progress the green transition as both our countries are committed to decarbonising their economies.



New Zealand promotes renewable energy (Credit: New Zealand Story - Chris Sisarich)

The German-New Zealand Chamber of Commerce (AHK) in Auckland and the Berlin office of New Zealand Trade and Enterprise (NZTE) both do a fantastic job in promoting trade, investment and partnerships.

New Zealand is a market, but it can also be a supplier

We tend to think of free trade agreements mainly as an opportunity to boost exports, but they can also benefit importers (and consumers). Since 1 May, the EU has removed all remaining duties on industrial products from New Zealand, and most agricultural products, with products in other tariff lines benefitting from a phasing-out of tariffs or increased quotas. You may know New Zealand best for our food and drink. It is now both cheaper and easier to import a wide range of New Zealand's high quality beef, honey, kiwifruit and wine. We are also renowned for our sustainably produced seafood. And yet, we have so much more to offer. New Zealand is also a source of raw materials, such as (green) aluminium, and a manufacturer of a wide range of industrial products, such as harvesting and paper processing technology, respirators and prosthetics, or yachts and various types of vehicles. All these products can now be imported tariff-free. New Zealand is well known for its innovative film industry, but we also

have strengths in other sectors such as digital products and services, and space technology. We have a growing gaming industry and are one of the largest space players in the world, with the fourth most launches in 2023 globally!

New Zealand is a safe and profitable place to invest in

Many German companies have already invested in New Zealand, and their engagement is warmly welcomed. Aquila Capital, BayWa, DEKRA, GEA, Internsnack, MEAG and SAP all have assets there, to name just a few. New Zealand attracts and retains top talent. We enjoy a high quality of life and have excellent education and research institutions. We have a strong record of innovation in sectors as diverse as agriculture and health, which is supported by centres of excellence and other research institutions. We have one of the most competitive tax systems in the world, with a flat corporate tax rate of 28 percent and virtually no capital gains tax. We have double taxation agreements with more than 40 countries, including Germany. You can also have confidence in New Zealand's sustainability credentials. Aotearoa New Zealand's sustainability story is led by a Māori value of kaitiakitanga - care of people and place. Nearly 90 percent of our generated

electricity already comes from renewable sources. We are also on a journey to decarbonise our transport and agriculture sectors and want German companies to partner with us. Businesses in New Zealand also benefit from a network of free trade agreements, with Australia, South East Asia, and China, among others. The Free Trade Agreement with the EU improves investment conditions, through improved market access and guaranteed non-discrimination. Investors also benefit from an increased threshold under our investment screening regime (now NZD 200m). Finally, managers or specialists posted by German businesses now benefit from liberalised entry and visa rules. New Zealand welcomes foreign investment. We see greenfield investment opportunities in sectors such as renewable energy, clean technology, food production and aquaculture, and advanced manufacturing and aviation.

Conclusion

Last year, we looked back as Germany and New Zealand celebrated 70 years of diplomatic relations. This year, the EU-NZ Free Trade Agreement has opened a new chapter in our bilateral economic relations. Whether you want to diversify your imports and inputs, or expand your presence in the Asia-Pacific, now is the time to look to New Zealand. Ko ia kāhore nei i rapu, tē kitea. Those who do not seek will not find.

→ Über den Autor



H.E. Craig Hawke is New Zealand's Ambassador to Germany, based in Berlin. Prior to this appointment, he was New Zealand's Permanent Representative and Ambassador to the United Nations. He has also worked in various trade policy roles and holds a Master's Degree in Social Sciences and Economics from the University of Waikato, New Zealand. craig.hawke@mfat.govt.nz

Zentrale Anlaufstelle für Unternehmen in der Entwicklungszusammenarbeit

Die Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) bündelt Ressourcen und Angebote für wirtschaftliche Akteure mit Interesse an einem Engagement in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Partners in Transformation

Das BMZ bündelt seine Angebote zur Kooperation mit der Wirtschaft seit Januar 2024 unter dem Dach der Marke Partners in Transformation – Business & Development Network. Die sieben Programme arbeiten eng verzahnt und unterstützen die Länder des Globalen Südens bei der sozial-ökologischen Transformation: Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) als zentrale Anlaufstelle der Entwicklungszusammenarbeit für die Wirtschaft, develoPPP, Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte, ImpactConnect, Import Promotion Desk (ipd), Up-Scaling; sequa gGmbH und die Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation bieten unter Kammern und Verbände Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften an. Ziel der Dachmarke Partners in Transformation ist, die bisherigen Angebote und Ressourcen für die Wirtschaft zu bündeln und die Ansprechstruktur klarer und unbürokratischer zu gestalten. Einen Überblick über die Programme erhalten Sie hier: www.bmz.de/de/themen/privatwirtschaft.

Die AWE unterstützt deutsche und europäische Wirtschaftsakteure bei nachhaltigen Projekten und Investitionen. Im Fokus stehen die Förderung der Klimaneutralität und Dekarbonisierung der Wirtschaft, der Aufbau nachhaltiger und resilienter Liefer- und Wertschöpfungsketten und die Nutzung der Chancen digitaler Technologien. Durch die Integration der Business Scouts in die AWE entsteht ein globales Netzwerk, das die künftig noch engere Zusammenarbeit in Projekten vor Ort ermöglicht. Die Business

Scouts bieten maßgeschneiderte Beratung im In- und Ausland zu Förderung, Finanzierung und Projektentwicklung. Digitale Tools unterstützen die unkomplizierte, unbürokratische und schnelle internationale Kooperation. Finanziert wird die AWE durch das BMZ, ihre Träger sind die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die DEG Impulse gGmbH.

Zusammenarbeit mit Wirtschaftsakteuren

Partnerschaften mit der Wirtschaft sind kurz- bis mittelfristige Vorhaben. Sie werden gemeinsam von Akteuren wie Unternehmen, Kammern, Verbänden und Gewerkschaften sowie den Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit, bspw. der GIZ, DEG Impulse und sequa, getragen. Die beteiligten Partner handeln gleichberechtigt und leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Solche Entwicklungspartnerschaften kombinieren die Innovationskraft der Wirtschaft mit den Ressourcen und Erfahrungen der Partnerländer und der Entwicklungspolitik. Zusätzliche Finanzmittel werden eingesetzt, Netzwerke entstehen. Die Partnerschaften fördern das gegenseitige Lernen und den Transfer moderner Technologie in den Globalen Süden. Sie erschließen neue Märkte und stärken die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Partnern.

Business Scouts als Ihre Ansprechpartner:innen

Zu den Business Scouts in der AWE und ihrem Beratungsangebot für Un-

ternehmen ist etwa Christiane Schnöckel beim OAV tätig, weitere Business Scouts in Asien sind Huyen Nhu Lanh an der AHK Vietnam und Christoph Jansensch an der Euro Cham in Kambodscha. Business Scouts können Ihnen insbesondere dann weiterhelfen, wenn Sie eine Idee für ein Projekt in einem Entwicklungs- oder Schwellenland haben und auf der Suche nach Partnern oder Finanzierungs- oder Fördermöglichkeiten sind, Sie sich näher über einen Markt, ein Land, eine Region informieren möchten oder Informationen für die Finanzierung einer Investition vor Ort benötigen. Sehr gerne vernetzt Sie unsere Business Scout Christiane Schnöckel direkt mit ihren Kolleg:innen der Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland sowie weiteren relevanten internationalen Akteuren wie der Asian Development Bank (ADB).

 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

 Partners in Transformation
Agentur für Wirtschaft und Entwicklung

→ Über die Autorin



Christiane Schnöckel ist seit Ende 2020 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) an den OAV entsandt und identifiziert gerne gemeinsam mit Ihnen passende Fördermöglichkeiten und Kontakte in Entwicklungs- und Schwellenländern. Kontakt: business-scout@oav.de

Wortgewandt in Asien

"Bekarih, Bejarah, Belurih"

"Willingness, Hard-Working, Attainment"

"Bekarih, Bejarah, Belurih" are enduring principles and motifs deeply ingrained in Brunei's society and culture from ancient times to the present day. These three words, originating from Brunei's Malay dialect, encapsulate the following meaning:

"Bekarih" embodies the willingness, ability, and determination to pursue a goal wholeheartedly.

"Bejarah" entails exerting relentless effort and resilience, regardless of the challenges faced along the way.

"Belurih" signifies the attainment of accomplishments, which can manifest in various forms such as recognition, promotion, financial gains and more.

These principles are pivotal in various aspects of life, including professional development, academics, entrepreneurship, and business endeavors, particularly for those starting from scratch. By embracing the mindset of Bekarih, Bejarah and Belurih, small enterprises can evolve into successful ventures, expanding their reach and impact. Achieving success requires unwavering determination and a clear vision and principles embodied by Bekarih, Bejarah and Belurih. Through consistent practice and application, individuals and businesses can navigate their journey towards success.

What's your favorite expression that you have come across in the Asia-Pacific region? Share your word or phrase! Teilen Sie Ihre Lieblingsredewendung aus dem Asien-Pazifik-Raum mit uns! E-Mail: oav@oav.de

REYHER 

FASTENERS & FIXING TECHNOLOGY



FIT FOR THE FUTURE

WITH OUR PRODUCTS

AND SERVICES

With over 130 years' of experience, REYHER is one of Europe's leading distributors of fasteners and fixing technology supplying customers worldwide.

We secure your supply of C-parts

- 130,000 articles in stock
- Over 99% readiness for delivery
- Technical competence
- Diverse e-business solutions
- Flexible Kanban supply
- Individual packing solutions

F. REYHER Nchfg. GmbH & Co. KG
Haferweg 1 · 22769 Hamburg
T +49 40 85363-0
kontakt@reyher.de · reyher.de

F. REYHER Asia-Pacific Co., Ltd.
2 Grand Gateway, Rm. 3503-3505, 3510
No. 3 Hong Qiao Rd., Xuhui District
Shanghai, 200030, P.R. China
Phone +86 21 6448-5800
sales.cn@reyher.de · reyher.de



101. Ostasiatisches Liebesmahl

Zum 101. Ostasiatischen Liebesmahl verwandelte sich das Hamburger Rathaus am 15. März erneut in einen Treffpunkt globaler Größen aus Wirtschaft, Diplomatie und Politik. Über 300 hochrangige Gäste zelebrierten die wichtigste Veranstaltung der deutschen Asienwirtschaft mit Fokus auf den Austausch und der Stärkung wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und der Region Asien-Pazifik.

Unter der Moderation des OAV-Vorsitzenden, Dr. Arnd Nenstiel, und der Festrede des diesjährigen Ehrensprechers Anwar Ibrahim, dem Premierminister Malaysias, erlebten die Teilnehmer spannende Perspektiven und Aussichten. Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Peter Tschentscher, und der Vorstandsvorsitzende der Siemens AG und Vorsitzender des APA, Dr. Roland Busch, bereicherten die Veranstaltung mit ihren inspirierenden Vorträgen, die aktuelle Themen wie Diversifizierung, Förderung erneuerbarer Energien und Fachkräftemangel ansprachen.



01



03

Wir sagen Dankeschön!

Mit mehr als 300 Teilnehmern, darunter 26 Diplomaten aus dem In- und Ausland, 37 Vertretern von deutschen Ministerien/Verbänden und mehr als 200 Vertreter unserer Mitgliedunternehmen, war das 101. Ostasiatische Liebesmahl erneut eines der wichtigsten Ereignisse für die deutsche Asienwirtschaft.

Wir haben uns sehr über die breite Resonanz in den Sozialen Medien gefreut und bedanken uns für Ihre Berichte und das ausgedrückte Lob. Sie helfen damit, den OAV noch bekannter zu machen.



04



06



05



02

- 01 Teilnehmer/innen des 101. Ostasiatischen Liebesmahls.
- 02 Ein Gruppenfoto mit den Ehrengästen des Abends.
- 03 Der indische Botschafter S.E. Parvathaneni Harish, stellv. OAV-Vorsitzender Prof. Clas Neumann und Botschafter Dr. Philipp Ackermann.
- 04 Ein Gruppenfoto der OAV Young Leaders.
- 05 Botschafter/innen der Region Asien-Pazifik während des Vorempfangs im Phoenixsaal des Hamburger Rathauses.
- 06 Premierminister Malaysias, Ibrahim Anwar, Festsprecher des Abends, in der Mitte des Ehrentisches.

Rückblick auf das OAV Young Leaders Event: Gespräch mit dem deutschen Botschafter in Seoul

Wie jedes Jahr organisierte der OAV im Rahmen des jährlichen Ostasiatischen Liebesmahls im Hamburger Rathaus ein reichhaltiges Rahmenprogramm. Ein besonderes Highlight war der exklusive Botschafter Talk, der eigens für die Young Leaders organisiert wurde und am 14.03.2024 stattfand. Für dieses Format lädt der OAV Botschafter aus der Asien-Pazifik-Region ein, um den jungen Führungskräften tiefe Einblicke in die jeweiligen Länder zu gewähren. Dieses Jahr hatten wir das Vergnügen, den deutschen Botschafter in Seoul, Herrn Georg Schmidt, zu einem offenen Gespräch begrüßen zu dürfen. Über 30 Young Leaders nahmen an diesem spannenden Austausch teil, der von Dajin Lie, Rechtsanwältin bei Taylor Wessing, sowie den Co-Sprechern des OAV Young Leaders Programms, Luisa Kinzius, Sinolytics GmbH und Dr. Philipp Meyer, TRUMPF SE + Co. KG, moderiert wurde.

Während der Rahmenveranstaltungen des 101. Liebesmahls in Hamburg bot sich den Young Leaders die einzigartige Gelegenheit, mit Georg Schmidt, dem deutschen Botschafter in Seoul, der sein Amt im Jahr 2023 antrat, über die aktuellen wirtschaftlichen, sicherheitspolitischen und innenpolitischen Herausforderungen seines Gastlandes zu diskutieren. Südkorea ist nicht nur der zweitgrößte Markt für deutsche Exporte in der Asien-Pazifik-Region, sondern entwickelt sich auch zu einem bedeutenden Standort für High-Tech-Industrien. Auf politischer Ebene teilen Deutschland und Südkorea viele gemeinsame Interessen, darunter Sicherheit, Energie und Risikominderung, wodurch die deutsch-koreanischen Beziehungen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Dank seiner umfangreichen Erfahrung in der Asien-Pazifik-Region konnte Botschafter Schmidt den Young Leaders einen umfassenden Einblick in die wichtigen regionalen Themen geben und diese mit Bezug zu Südkorea und

Deutschland beleuchten. Doch nicht nur auf wirtschaftlicher, politischer und diplomatischer Ebene vermochte Botschafter Schmidt die Young Leaders mit seinem Wissen und seiner Erfahrung zu bereichern. Als Absolvent der University of Hongkong verstand er auch die persönlichen Herausforderungen und die zunehmende Bedeutung der Asienkompetenz junger Nachwuchskräfte. Er unterstrich die enorme Bedeutung von Programmen wie dem der OAV Young Leaders für die Zukunftspartnerschaften zwischen Ländern, denn als junge Führungskräfte repräsentieren die Young Leaders die nächste Generation von Entscheidungsträgern und Innovatoren. Für sie bot das direkte Gespräch mit Botschafter Schmidt nicht nur eine Gelegenheit, aktuelle geopolitische Dynamiken zu verstehen, sondern auch Verständnis der subtilen Nuancen zwischenstaatlicher Beziehungen. Diese Interaktionen bieten den Young Leaders nicht nur Zugang zu Fachwissen und Einblicke in die internationale

Arena, sondern fördern auch den kritischen Dialog und den Erfahrungsaustausch über Branchengrenzen hinweg. Indem die Young Leaders aktiv an solchen hochkarätigen Veranstaltungen teilnehmen, tragen sie nicht nur zur Förderung einer offenen und konstruktiven internationalen Zusammenarbeit bei, sondern investieren auch in ihre persönliche und berufliche Entwicklung sowie in die Zukunft ihrer Organisationen und Länder. An dieser Stelle möchten wir noch unseren aufrichtigen Dank an Herrn Botschafter Georg Schmidt aussprechen, der durch seine Bereitschaft, sein umfangreiches Wissen und seine wertvollen Einblicke mit den Young Leaders zu teilen, diese Veranstaltung zu einem bereichernden Ereignis gemacht hat. Sein Engagement für die Förderung des transnationalen Dialogs sind von unschätzbarem Wert und werden zweifellos langfristige positive Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Deutschland, Südkorea und der internationalen Gemeinschaft haben.



→ Kontakt:



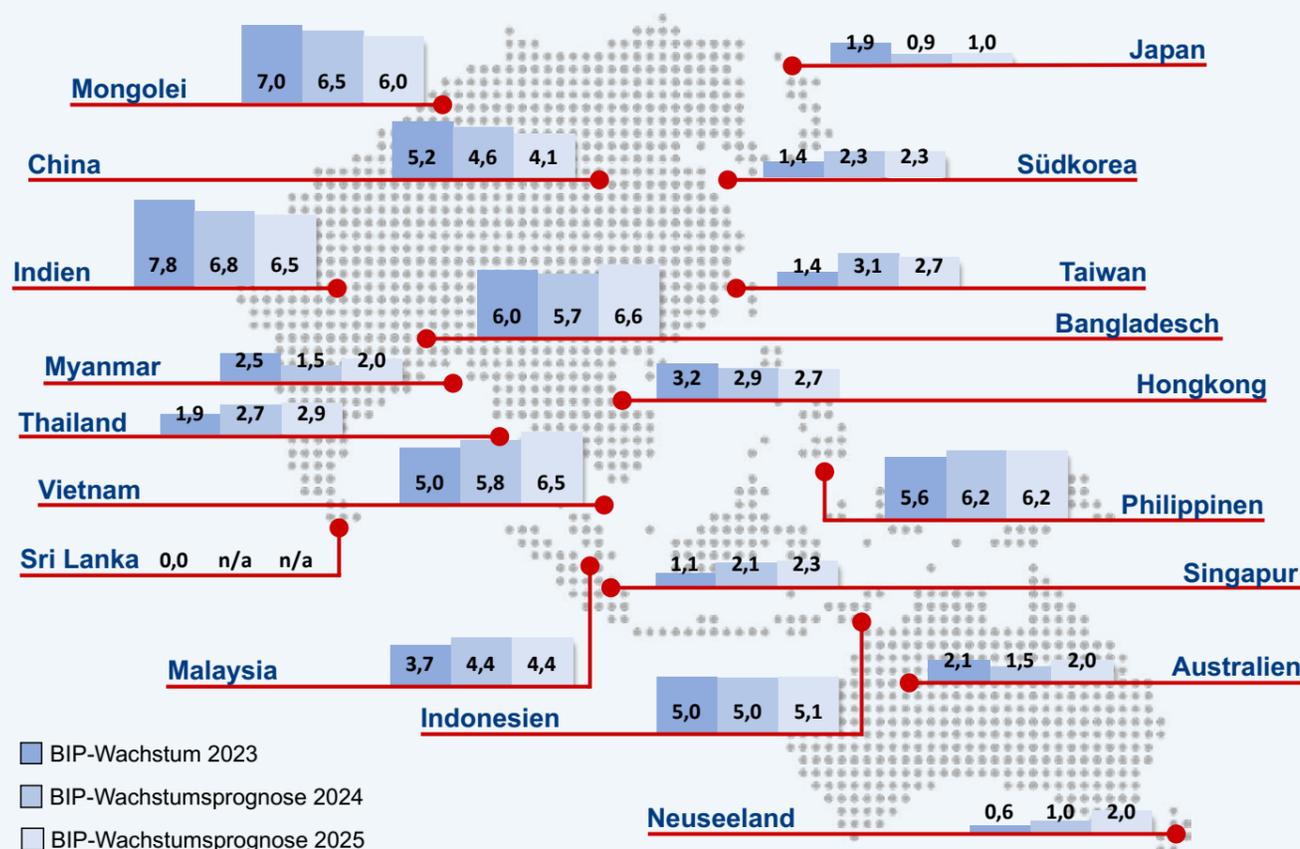
Anna Almagor
Managerin OAV Young
Leaders Programm



Wirtschaftliche Entwicklung in Asien-Pazifik 2023-25

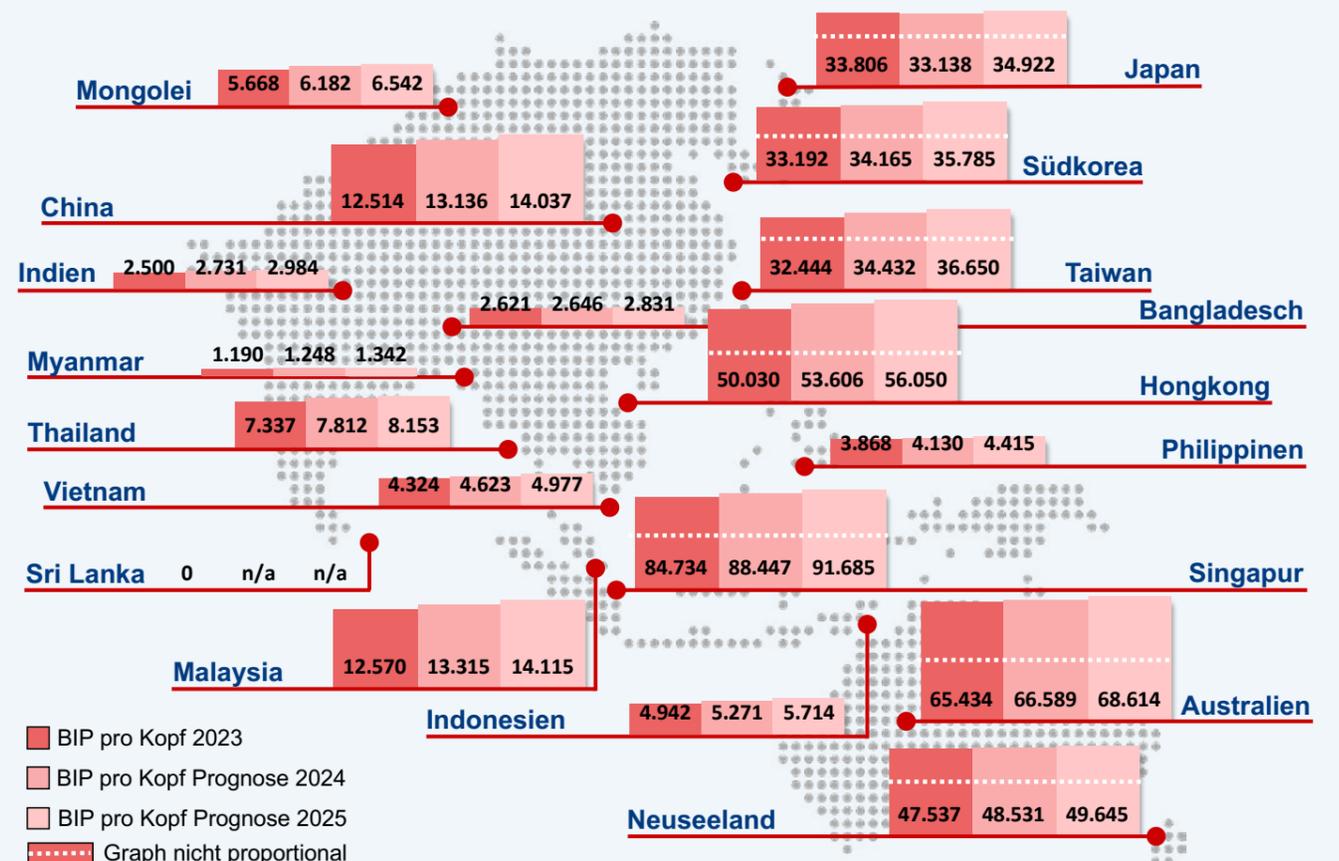
Laut den im April 2024 veröffentlichten Zahlen des Internationalen Währungsfonds ist die Region Asien-Pazifik nach wie vor der Wachstumstreiber der Weltwirtschaft. Auch wenn die wirtschaftliche Schwäche Chinas anhält, warten andere Länder wie Indien und verschiedene südostasiatische Staaten mit beeindruckenden Zuwächsen auf.

Asien 2023-2025 BIP-Wachstumsprognose in %



Quelle: IMF, World Economic Outlook, April 2024

Asien 2023-2025 Prognose BIP pro Kopf in USD



Quelle: IMF, World Economic Outlook, April 2024

Rückblick auf die Markterkundungsreise zum Thema Produktionstechnik und Komponenten für Medizintechnik nach Indonesien

Vom 19. bis zum 23. Februar 2024 führte der OAV im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz in Zusammenarbeit mit der AHK Indonesien und der German Health Alliance eine Markterkundungsreise im Rahmen des Markterschließungsprogramms durch.

»Die Markterkundungsreise nach Indonesien war ein voller Erfolg. Das Land präsentierte sich als aufstrebender, moderner Markt im Bereich der Medizintechnik. Trotz der Herausforderungen beim Markteintritt und der Notwendigkeit langfristiger Kontaktpflege bietet Indonesien enorme Wachstumschancen. Dies wird durch die Politik der Regierung zur Förderung der lokalen Industrie unterstützt. Besuche bei führenden Unternehmen und staatlichen Institutionen haben die Offenheit für ausländische Investitionen und Kooperationen verdeutlicht.«

Hans-Joachim Reich,
Business Development Manager,
WIBU-SYSTEMS AG



Indonesien, mit seinen rund 277,5 Millionen Menschen, erweist sich als äußerst attraktives Ziel für ausländische Investoren. Mit einer Wirtschaftsleistung von 1.371,2 Milliarden US-Dollar im Jahr 2023 und einer vielversprechenden Altersstruktur (Median: 29,7 Jahre im Jahr 2022) bietet das Land ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Obwohl das Pro-Kopf-Einkommen an der Schwelle zum oberen mittleren Einkommensstatus liegt und das Gesundheitssystem eine positive Entwicklung zeigt – unterstützt durch eine universelle Krankenversicherung – müssen dennoch die meisten Medizinprodukte importiert werden. Diese Situation hat die indonesische Regierung dazu veranlasst, Anreize für ausländische Unternehmen zu schaffen, um Teile ihrer Produktion ins Land zu verlagern.

Sechs deutsche Unternehmen aus den Bereichen Zertifizierung, Herstellung chirurgischer Instrumente, IT und Soft-

ware, Consulting, Anbieter von Werkzeugmaschinen mit Lasertechnologie und Medizintechnikhersteller begaben sich auf eine fünftägige Reise nach Jakarta. Ihr Ziel war es, den Markt vor Ort zu erkunden, wertvolle Einblicke zur Marktentwicklung, Geschäftsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen zu gewinnen sowie praktische Tipps für einen erfolgreichen Markteintritt zu erhalten.

Das Programm der Reise war äußerst vielfältig und umfasste unter anderem ein umfangreiches Briefing für die Delegation durch die AHK Indonesien, Germany Trade and Invest und die deutsche Botschaft in Jakarta. Des Weiteren erhielten die Teilnehmenden Erfahrungsberichte von deutschen Unternehmen mit langjähriger Expertise im Gesundheitssektor vor Ort. Die Delegation hatte zudem hochrangige Termine im Industrie- und Gesundheitsministerium sowie Besuche bei führenden indonesischen Unternehmen im

Bereich der Medizintechnik wie PT Oneject Indonesia, einem Marktführer im Bereich Injektionspritzen, und PT Graha Teknomedika, einem führenden Hersteller von Krankenhausmöbeln in Indonesien. Ein besonderer Höhepunkt der Reise war der Pitching-Tag, an dem die deutschen Unternehmen sich vor den beiden wichtigsten nationalen Fachverbänden, ASPAKI – Indonesia's Medical Devices Producer Association und GAKESLAB – Medical and Laboratory Devices Business Association, präsentieren konnten. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Indonesien ein beeindruckendes Potenzial im Bereich der Medizintechnik besitzt, dass durch den florierenden Binnenmarkt und staatliche Unterstützung für die Industrientwicklung unterstrichen wird. Trotz des Wettbewerbs aus anderen asiatischen Ländern bieten sich für deutsche Unternehmen bedeutende Chancen, insbesondere durch innovative

- 01 Delegationsbriefing in der AHK Indonesien
- 02 Termin im Industrieministerium Indonesiens
- 03 Termin mit Herrn Taufiek Bawazier, Director General of Metal, Machinery, Transportation Equipment, and Electronic Industry des indonesischen Industrieministeriums
- 04 Produktionsbesichtigung bei PT Oneject Indonesia
- 05 Gruppenfoto bei PT Oneject Indonesia
- 06 Besuch des Werks von PT Graha Teknomedika
- 07 Frau Febi Yuriza Poetri, Director of Marketing bei PT Graha Teknomedika und Kimora Klug, Regionalmanagerin Südasiens, OAV
- 08 Besuch bei PT Enesers Mitra Berkah
- 09 Abschlussfoto mit einem Teil der Delegation

Technologien und den Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen. Allerdings strebt die Regierung eine Stärkung der inländischen Produktion an, was sowohl Herausforderungen als auch lohnende Möglichkeiten für deutsche Investoren birgt, wenn sie strategisch angegangen werden.

Experten diskutieren über Fachkräftemangel in Asien und Deutschland

Am 15. März 2024 fand in der Handelskammer Hamburg die Veranstaltung "Building Bridges to Overcome Skills Shortages in 2024" statt, eine Kooperation des OAV mit iMOVE und Ernst & Young. Die fünfte Auflage der Veranstaltungsreihe Talent Pool Asia wurde traditionell am Vormittag des Ostasiatischen Liebesmahls abgehalten.

Nach einer einführenden Keynote durch den Präsidenten von Engineers Europe, Herrn Ralph Appel, der auf die Dringlichkeit der Situation im Ingenieursbereich hinwies und für koordinierte Ansätze zur Überwindung des Fachkräftemangels warb, wurde in zwei aufeinanderfolgenden Panels zu den Rekrutierungsstrategien deutscher Unternehmen in Asien sowie zu den Herausforderungen und Chancen bei der Vermittlung und Integration asiatischer Fachkräfte in Deutschland diskutiert.

Teilnehmer und Referenten waren sich einig, dass ein kulturelles Umdenken und mutige, innovative Lösungen notwendig sind, um dem Fachkräftemangel nachhaltig zu begegnen und Deutschland als attraktiven Arbeitsstandort zu positionieren.

Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen deutschen und asiatischen Partnern und Unternehmensvertretern.

→ Kontakt:



Barbara Schmidt-Ajayi
Regionalmanagerin
Südasien
schmidt-ajayi@oav.de



Sören Konaretzki
Regionalmanager
ASEAN
konaretzki@oav.de



- 01 Über 50 Teilnehmende verfolgen die Diskussionsrunden
- 02 Ralph Appel, Präsident von Engineers Europe, spricht in seiner Keynote zum Thema "Engineering the Future - Tackling Talent Shortages in Europe"
- 03 Master of Ceremonies Markus Heinen, People Consulting Leader Germany, E&Y
- 04 Fabian Kuhnt, Partner bei E&Y, moderiert das Panel zu Rekrutierungsstrategien deutscher Unternehmen in Asien

- 05 Vertreter*innen von E&Y, Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte. Ltd, Volkswagen Group Malaysia Sdn Bhd und TÜV NORD GROUP berichten von ihren Erfahrungen mit asiatischem Personal
- 06 Vertreter*innen von Certif-ID International GmbH, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, WBS Language School und Hapag-Lloyd Academy/Hapag-Lloyd AG diskutieren mit Moderator Enrico Rühle (Smart

- Industry Campus GmbH, v.l.n.r.) zur Vermittlung asiatischer Fachkräfte in Deutschland
- 07 Auch die Botschafterin der DSR Sri Lanka, I.E. Varuni Muthukumarana (Mitte), nahm an der Veranstaltung teil
- 08+09 Teilnehmende beim Networking
- 10 Grußwort des OAV-Vorsitzenden Dr. Arnd Nenstiel

Start des neuen Young Leaders Alumni Programms

Viele der Mitgliedsunternehmen kennen bereits das Young Leaders Programm des OAV. Das Nachwuchsführungskräfteprogramm der deutschen Asienwirtschaft hat sich zu einem großen Erfolg entwickelt und zählt mittlerweile über 260 Nachwuchsführungskräfte der Mitgliedsunternehmen des OAV in den unterschiedlichsten Regionen Deutschlands sowie Asiens. In dem Programm finden sich die High Potentials der Mitgliedsunternehmen in einem internationalen Netzwerk zusammen, entwickeln und vertiefen ihre Asienkompetenz und bauen ihre Führungsqualitäten aus.

Mit Vollendung des 40. Lebensjahres scheiden die Young Leaders allerdings automatisch aus dem Young Leaders Programm aus. Um auch weiterhin dem OAV in einem engen Netzwerk wie dem des Young Leaders Programms verbunden zu bleiben und das meist über Jahre aufgebaute Netzwerk trotz Erreichen der Altersgrenze zu erhalten, wurde nun unter der Federführung von Katja Neumüller (ehemalige Co-Sprecherin der Young Leaders und Rechtsanwältin/Counsel bei der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH) und Dr. Stephan Kuntner (Executive Director China Division bei der Funk Gruppe) – die auch als Co-Sprecher das Programm leiten werden – das Young Leaders Alumni Programm neu eingeführt. Mit dem Alumni Programm wird den emeritierten Young Leaders, die weiterhin einem OAV-Mitgliedsunternehmen angehören, eine Plattform geboten, sich im Rahmen von exklusiven Veranstaltungen der Alumni weiterhin zu vernetzen sowie zu aktuellen Entwicklungen in der Asien-Pazifik-Region und zu Themen der persönlichen wie auch professionellen Weiterentwicklung von Führungskräften auszutauschen. Auch sind gemeinsame Veranstaltungen mit den Young Leaders beispielsweise durch Teilnahme der Alumni an den Young Leaders Veranstaltungen wie der Jahreskonferenz geplant.

Ein Highlight des Young Leaders Alumni Programms liegt im Mentoring der Alumni für die Young Leaders. Mit der vielfältigen Asienexpertise der Vertreter seiner Mitgliedsunternehmen ist der OAV die ideale Plattform für ein Mentorenprogramm zwischen Young Leaders und Alumni. Das Mentorenprogramm zielt darauf ab, die Asien-Expertise und wertvollen Leadership-Erfahrungen der Young Leaders Alumni an die Nachwuchsführungskräfte weiterzugeben. Durch ein Mentoring können die Alumni mit den Young Leaders in engem Austausch bleiben und sie beim Einstieg ins Asiengeschäft unterstützen. Mentor können die Young Leader Alumni werden, die für einen regelmäßigen bilateralen Austausch mit ihrem Mentee offen sind, und in ihrer beruflichen Tätigkeit weiterhin einen Asienbezug haben. Die Teilnahme am Mentorenprogramm ist freiwillig und keine Voraussetzung für die Teilnahme am Alumni Programm.

Bei Interesse am oder Fragen zu weiteren Details des Young Leaders Alumni Programms und/oder Mentorenprogramms stehen die Young Leaders Managerin Anna Almagor und die beiden Co-Sprecher Katja Neumüller und Dr. Stephan Kuntner gerne zur Verfügung.

→ Kontakt:



Anna Almagor
Managerin OAV Young
Leaders Programm



Stephan Kuntner
Funk Gruppe,
Executive Director
China Division

„Der Erfahrungsaustausch zwischen den Young Leaders war

für mich immer besonders bereichernd. Deshalb bin ich mir sicher, dass das neue Mentorenprogramm zwischen Alumni und Young Leaders für alle Beteiligten eine spannende und inspirierende Erfahrung sein wird.“



Katja Neumüller
Luther
Rechtsanwalts-
gesellschaft mbH,
Rechtsanwältin,
Counsel

„Das Young Leaders Programm gab mir die Möglichkeit, mich als junge Anwältin mit gleichgesinnten Nachwuchsführungskräften zu unseren Asienereferenzen auszutauschen und auch persönlich weiterzuentwickeln. Ich freue mich, dass durch das neue Alumni Programm dieser enge Austausch bestehen bleibt und die Expertise der Alumni mit einem Mentoring an die Young Leaders weitergegeben werden kann.“

Das OAV-Netzwerk wächst!

SULZER

Sulzer AG ist ein weltweit führendes Unternehmen im Fluid-Engineering und Chemical Processing. Es ist spezialisiert auf energieeffiziente Pump-, Rühr-, Misch-, Trenn-, Reinigungs-, sowie Kristallisations- und Polymerisierungstechnologien für Flüssigkeiten aller Art. Lösungen von Sulzer ermöglichen die Reduktion von Kohlendioxidemissionen, die Entwicklung von Polymeren aus biologischen Quellen, das Recycling von Kunststoffabfällen und Textilien sowie die effiziente Energiespeicherung. Kunden profitieren von Sulzers Engagement für Innovation, Leistung und Qualität durch ein reaktionsschnelles Netzwerk von 160 erstklassigen Produktionsstätten und Servicezentren auf der ganzen Welt. Seit 1834 hat Sulzer seinen Hauptsitz in Winterthur, Schweiz und ist seit vielen Jahrzehnten mit Produktion, Forschungseinrichtungen, Service und Vertrieb an über 20 Standorten in Deutschland vertreten. Sulzer ist in Brasilien, China, Deutschland, der Schweiz, den USA und dem Vereinigten Königreich als Top-Employer 2024 ausgezeichnet worden. Im Jahr 2023 erzielte das Unternehmen mit 13.130 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund CHF 3.3 Milliarden. Sulzer-Aktien werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt (SIX: SUN). www.sulzer.com

WIBU SYSTEMS

WIBU-SYSTEMS AG: Innovativer Schutz für digitale Werte, gegründet 1989 in Deutschland, ist ein führendes Unternehmen in den Bereichen Cybersicherheit und Softwarelizenzmanagement. Das Ziel ist, einzigartige, mehrfach ausgezeichnete Sicherheitslösungen zu liefern, die das geistige Eigentum schützen und die Möglichkeiten der Monetarisierung erweitern. Die Hardware- und Softwaremodule der umfassenden CodeMeter-Suite bieten Herstellern von Software und Geräten Schutz vor Piraterie, Reverse Engineering, Manipulationen, Sabotage und Cyberangriffen. Die Technologie ist nutzbar für die digitale Transformation in Bereichen wie industrielle Automatisierung, Mobilität, Medizin, CAD/CAM, Finanzen, Spiele und Entertainment sowie Additive Fertigung und Künstliche Intelligenz. Sie entwickelt sich ständig weiter und ist den Herausforderungen des Post-Quantum-Computing gewachsen. Starkes Wachstum wird erreicht durch Innovation und internationale F&E-Aktivitäten und Patente sowie globale Expansion über bestehende Tochtergesellschaften in den USA, China, Japan, Korea sowie Vertriebsbüros in Europa hinaus. www.wibu.com

Der Ostasiatische Verein trauert um Dr. jur. Christoph von der Decken

* 23. Oktober 1925
Washington, D.C.

† 27. Mai 2024
Aumühle

Herr von der Decken war von 1987 bis 1991 Vorsitzender unseres Vereins. Unsere Gedanken sind mit seiner Familie.

Termine/Impressum

JULI

04/07

Partners in New Markets - Vietnam

→ **Online**

04/07

Navigating Chinas's New Data Export Regulations

→ **Online**

08-26/07

Einkaufsinitiative Indien 2024

→ **Online**

16/07

OAV-ASEAN Expert Session featuring Sinolytics: Navigating Diversification Trends and Expansion Opportunities from China to ASEAN

→ **Online**

22/07

OAV Young Leaders Singapore: Exclusive Meet & Greet with CEO Global Product Service Division Holger Lindner and Laboratory Tour at TÜV SÜD in Singapore

→ **Singapur**

AUGUST

28/08

Profiting from tenders for market entry in developing and emerging countries: The procurement system of the Asian Development Bank (ADB)

→ **Online**

SEPTEMBER

15-19/09

Branchenübergreifende OAV-Unternehmerreise: Aufstrebendes Bangladesch - Neue Chancen von Auftragsfertigung bis F&E

→ **Dhaka und Chattogram**

OKTOBER

14-18/10

Markterkundungsreise in die Mongolei

→ **Ulan Bator**

24-26/10

Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft 2024

→ **Neu-Delhi**

NOVEMBER

15/11

14. Young Leaders Jahreskonferenz

→ **München**

21/11

Gremiensitzungen, Mitgliederversammlung und Kleines Liebesmahl 2024

→ **Hamburg**

→ **Alle aktuellen Termine finden Sie auf unserer Website unter <https://www.oav.de/termine/aktuelle-veranstaltungen.html>**



IMPRESSUM	Insight Asia-Pacific 2/2024, 1. Juli 2024
HERAUSGEBER	OAV, Bleichenbrücke 9, 20354 Hamburg, Tel: +49 40 35 75 59-0, Fax: +49 40 35 75 59-25, E-Mail: oav@oav.de, Internet: www.oav.de
REDAKTION	Louisa de Fallois, Moritz Schlink, Sören Konaretzki, Kimora Klug, Norman Langbecker, Daniel Marek, Daniel Müller, Felix Rust, Barbara Schmidt-Ajayi, Christiane Schnöckel
AUTOREN	Dr. Arnd Nenstiel, Dr. Thai-Lai Pham, H.E. Lim Sang Beom, Natasha Smith, Marko Walde, Louisa de Fallois, Tengku Zafrul Aziz, Almut Rößner, Moritz Schlink, Klemens Kober, H.E. Craig Hawke, Christiane Schnöckel, Felix Rust, Anna Almagor, Hans-Joachim Reich, Barbara Schmidt-Ajayi, Sören Konaretzki, Dr. Stephan Kuntner, Katja Neumüller, Daniel Marek, Norman Langbecker
ART DIRECTION	Martina von Corvin, www.grafikvoncorvin.de
BILDNACHWEIS	Shutterstock/NicoElNino(Cover), Bayer AG (S. 02), Dr. Thai-Lai Pham (S. 04), H.E. Lim Sang Beom (S.04), Natasha Smith (S. 05), Marko Walde (S. 05), Unsplash.com/naraa.in.ub, altai Baatarkhuu, Bolatbek Gabiden, OAV (S. 06), Malaysia's Ministry of Investment, Trade and Industry (MITI) (S. 07), Klemens Kober (S. 13), New Zealand Trade and Enterprise (S. 14), New Zealand Story/Chris Sisarich (S. 15), H.E. Craig Hawke (S. 15), Christiane Schnöckel (S. 16), F. REYHER Nchfg. GmbH & Co. KG (S. 17), OAV (S. 18-19), OAV (S. 21), OAV (S. 22-23), OAV (Seite 24-25), Hans-Joachim Reich (S. 25), OAV (S. 26-27), Dr. Stefan Kuntner (S. 28), Katja Neumüller (S. 28), Anna Almagor (S. 28), Adobe Stock a_korn (S. 30), HYDAC INTERNATIONAL GMBH (S. 31), Behn Meyer Deutschland Holding AG & Co. KG (S. 32)
DRUCK	Riemer GmbH & Co. KG
ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich

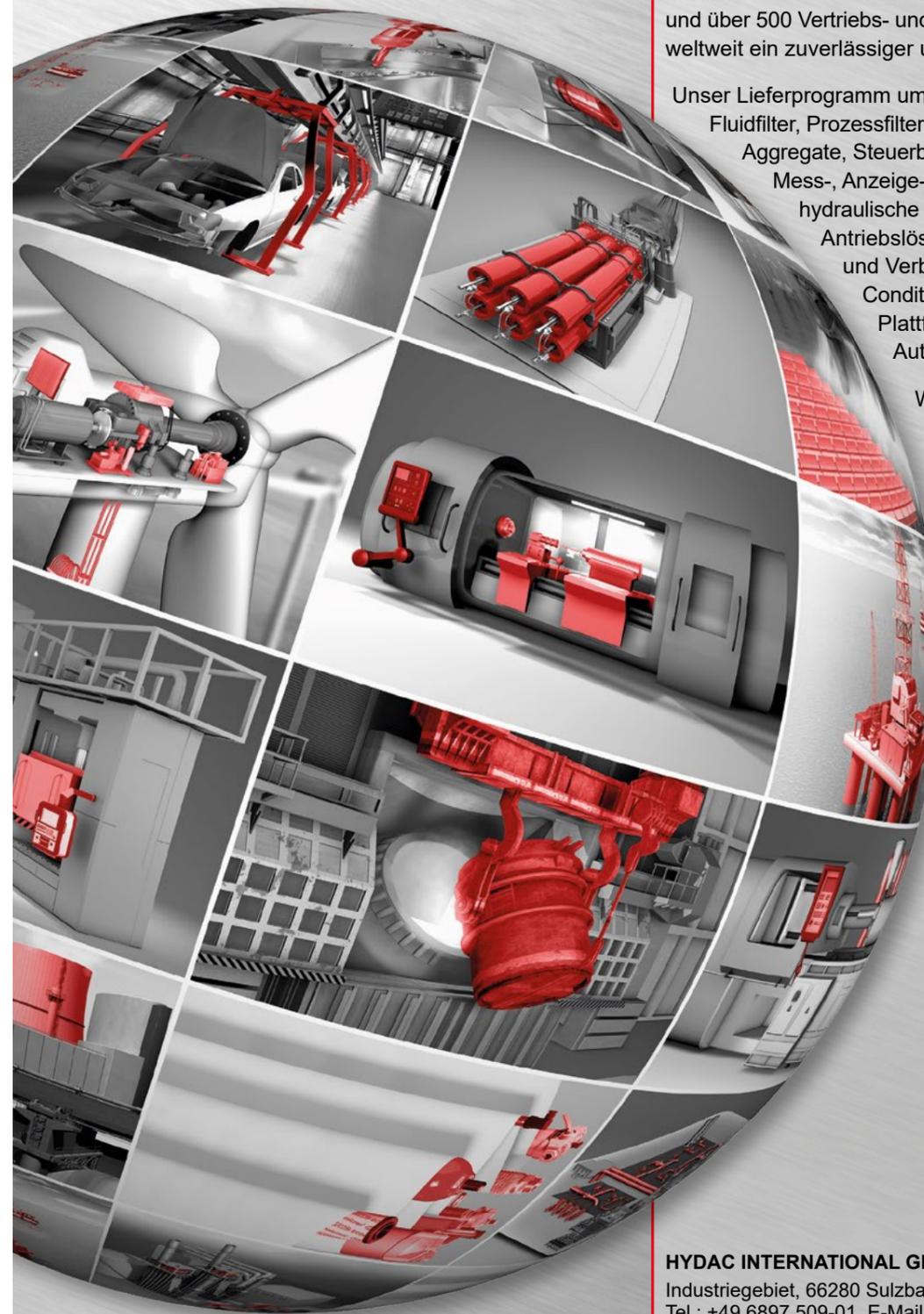
HYDAC

Fluidtechnik, Hydraulik, Elektronik und Service. Weltweit.

Mit rund 10.000 Mitarbeitern, 50 Auslandsgesellschaften und über 500 Vertriebs- und Servicepartnern ist HYDAC weltweit ein zuverlässiger und kompetenter Partner.

Unser Lieferprogramm umfasst Hydraulikspeicher, Fluidfilter, Prozessfilter, Kühltechnik, Pumpen, Ventile, Aggregate, Steuerblöcke, Magnettechnik, Sensorik, Mess-, Anzeige- und Analysegeräte, elektrohydraulische Steuerungen, drehzahlvariable Antriebslösungen, Zylinder, Befestigungs- und Verbindungstechnik, Armaturen, Condition Monitoring, die Software-Plattform MATCH für mobile Automation und vieles mehr.

Wir projektieren und liefern schlüsselfertige hydraulische Steuer- und Antriebssysteme einschließlich elektronischer Steuerungen und Regelungen für mobile und stationäre Maschinen und Anlagen für die unterschiedlichsten Branchen.



HYDAC INTERNATIONAL GMBH

Industriegebiet, 66280 Sulzbach/Saar, Deutschland
Tel.: +49 6897 509-01, E-Mail: info@hydac.com
www.hydac.com



bm BEHN MEYER
Since 1840
Embracing Sustainability



Where Innovation Meets Sustainability

As a pioneer of innovative solutions for the chemical and agriculture sectors, we understand the necessity to incorporate biology and green chemistry to meet the needs of our customers. We strive to achieve the boldest emission reduction in our industry: carbon neutrality by 2040 – the year of Behn Meyer's 200th anniversary.

Behn Meyer, the impetus of change.

AgriCare

Ingredients

Performance Chemicals

Polymers



www.behnmeyer.com

   behnmeyergroup